

BAHNSTADT *report* 19

Newsletter der Agentur BahnStadt GbR und der stationova GmbH Berlin, September 2021



Schwerpunktthemen

Rad & Bahn

ideale Partner für sauberen und leisen Verkehr

Empfangsgebäude-Entwicklung

Identifikation und Wiederbelebung

Visualisierung im Rahmen der Machbarkeitsstudie S-Bahnhof Blankenburg

Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof

facettenreiche Verkehrsverknüpfung an Bahnhöfen

Ging es bei der Bahnhofsplanung anfangs vor allem um den Zugang zum System Bahn, hat sich das Bild in den letzten Jahren gewandelt. Die gesamte Wegekette („von Tür zu Tür“) ist in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. So werden auch kleinere und mittelgroße Bahnhöfe zu intermodalen Schnittstellen des Verkehrs – oder eben zu Mobilitätsdrehscheiben.

Dabei geht es bei allen Unterschieden der lokalen Ansätze stets um eine moderne, nutzerfreundliche Vernetzung unterschiedlicher Mobilitätsangebote. Der Umweltverbund steht hier im Mittelpunkt: von der Verbesserung der fußläufigen Anbindung über attraktive Fahrradabstellanlagen, eine gute Bus- oder Straßenbahn-anbindung und nicht zuletzt die fahrgastfreundliche Gestaltung der Bahnanlagen. Das Thema Park+Ride kommt an Stationen hinzu, an denen der Umstieg vom Pkw auf den Zug wichtig ist.

Am Bahnhof werden Geschichte und Zukunft miteinander verknüpft. Die oft denkmalgeschützten Gebäude bedürfen einer nachhaltigen Nutzung rund um attraktiven Aufenthalt, Arbeiten und Reiseservice – als Teil einer städtebaulichen Gesamtidee von

Verkehrsanlagen, Immobilien und hochwertigen Freiflächen. Gleichzeitig besteht die Anforderung, ökologisches Bauen, Elektromobilität, Sharing-Konzepte und digitale Angebote zu ermöglichen.



Busbahnhof am Bahnhof Pinneberg als ein erster und wichtiger Bestandteil der neuen Mobilitätsdrehscheibe

Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof Büchen ist fertig



Blick auf die Ostseite der Mobilitätsdrehscheibe am Bahnhof Büchen (Foto: Gemeinde Büchen; Bildautor: Jürgen Karsch)



Fahrradabstellanlage und Bushaltestelle an der Lauenburger Straße (Foto: Gemeinde Büchen; Bildautor: Jürgen Karsch)

357 Fahrradabstellplätze, drei Bushaltestellen, eine große Park+Ride-Anlage sowie die barrierefreie Erschließung von Bahnanlagen und Umfeld sind das Markenzeichen des neugestalteten Bahnhofsumfeldes in Büchen an den Bahnstrecken zwischen Berlin und Hamburg sowie zwischen Lübeck und Lüneburg. Radler können nunmehr ihre Fahrräder und E-Bikes sicher einschließen, die attraktiven Anlagen sind ein lokaler Beitrag zum Klimaschutz.

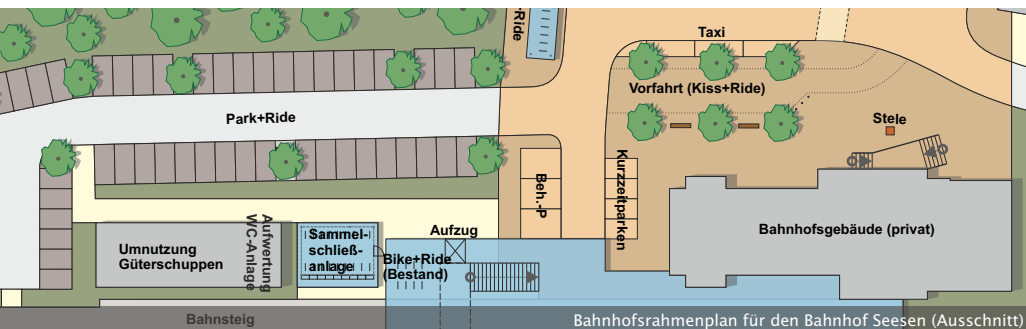
Die stationova GmbH war dabei von Anfang an mit der Konzeption, der Planung und der Bauüberwachung der Maßnahme betraut. Die Kommune wurde darüber hinaus bei der Beschaffung der notwendigen Fördermittel, den erforderlichen Genehmigungen und Zustimmungen der DB AG, des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) sowie des Landkreises Herzogtum Lauenburg unterstützt. Innerhalb von vier Jahren entstand eine moderne, optimal ausgestattete Schnittstelle zwischen allen Verkehrsträgern mit hoher Aufenthalts- und Vernetzungsqualität. Der Bahnhof gilt als Modellprojekt, das weit über die Gemeindegrenzen hinausreicht.

Auftraggeber: Gemeinde Büchen
Zeitraum: 2015-2019
Projektkosten: 8,45 Mio. €
Finanzierung: Eigenmittel, Fördermittel: NAH.SH, Metropolregion Hamburg, Aktivregion Sachsenwald-Elbe e.V.
Weblink: www.buechen.de/wohnen/mobilitaet/mobilitaetsdrehscheibe-buechen/

Stationsrahmenpläne im Großraum Braunschweig

Dass dem Regionalverband Großraum Braunschweig die Qualität der Bahnhöfe und Bahnhofsumfelder im Verbandsgebiet am Herzen liegt, zeigt nicht zuletzt das Projekt „Stationsrahmenpläne in Großraum Braunschweig“. Für insgesamt 13 Standorte wurden Konzepte entwickelt, deren Aufgabenstellung sich am jeweiligen Bedarf vor Ort orientierte. Und so entstanden, ne-

ben Nutzungskonzepten für Empfangsgebäude, städtebauliche Rahmenpläne und Designstudien für Bushaltestellen und Mobilitätsstationen. Wichtig waren dabei die Einbeziehung der lokalen Akteure und die Entwicklung umsetzbarer Szenarien. In einem nächsten Schritt sollen die Konzepte zu konkreten Planungen weiterentwickelt und schließlich auch realisiert werden.



Bahnhofsrahmenplan für den Bahnhof Seesen (Ausschnitt)



Visualisierung einer Variante der modular aufgebauten Gestaltungslinie für Regionalbushaltestellen

Auftraggeber: Regionalverband Großraum Braunschweig
Leistungen: 8 Stationsrahmenpläne, Nutzungskonzepte für 2 Bahnhofsgebäude, modulare Gestaltung RegioBus-Haltestellen an 3 Musterstandorten
Zeitraum: 2018-2020
Finanzierung: Eigenmittel
Weblink: regionalverband-braunschweig.de/stationsrahmenplaene/

Neugestaltung Bahnhofsumfeld S-Bahn Hof Strausberg Stadt

Der S-Bahnhof Strausberg Stadt an der S5 von Berlin nach Strausberg Nord im östlichen Umland Berlins ist aufgrund seiner Lage der Hauptzugang zur Innenstadt. Dieser Eigenschaft wurde das Bahnhofsumfeld bislang weder in funktionaler noch in gestalterischer Hinsicht gerecht. Das hat die Stadt in den letzten Jahren geändert: nach Abriss eines nicht mehr genutzten Feuerwehrgebäudes wurde der gesamte Vorplatzbereich um das ehemalige Bahnhofsgebäude herum neugestaltet. Neben 178 P+R-Stellplätzen gibt es nun 138 moderne Radabstellplätze, erstmalig ist ein sicheres Abstellen von 46 Rädern in einer Sammel-schließanlage möglich. Die zwei Bushaltestellen liegen jetzt dichter am Bahnsteig, so dass der Umstieg zwischen Bus und S-Bahn wesentlich kürzer ist. Auch der alte, enge



Der neu gestaltete Bahnhofsvorplatz am S-Bahnhof Strausberg Stadt



S-Bahnhof Strausberg Stadt: Fahrradabstellanlagen

Zugang zum Bahnsteig ist umgestaltet. Auf den Bahnsteig führen nun eine neue breite, barrierefreie Rampe sowie eine großzügige Treppenanlage.

Unter Mitwirkung des Landesbetriebs Straßenwesen Brandenburg wurden ein Teilabschnitt der L34 erneuert sowie der Knoten Müncheberger Straße/Philipp-Müller-Straße

um einen vierten Knotenpunktarm ergänzt, um den Bahnhofsvorplatz direkt an das Straßennetz anzuschließen.

Auftraggeber: Stadt Strausberg
 Zeitraum: 2015-2020
 Projektkosten: 3,0 Mio. €
 Finanzierung: Eigenmittel, Fördermittel:
 Land Brandenburg
 Landkreis Märkisch-Oderland
 Städtebauförderung

Machbarkeitsstudie S-Bahnhof Berlin-Blankenburg

Berlin wächst, und das bedeutet nicht nur die Erschließung neuer Wohnquartiere, sondern auch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs – zum Beispiel im „Blankenburger Süden“. Dort ist der Bau eines neuen Stadtteils mit bis zu 6000 Wohnungen geplant. Um diesen zu erschließen, soll die vom Alexanderplatz kommende Straßenbahnlinie M2 bis zum nahegelegenen S-Bahnhof Blankenburg verlängert werden.

Doch auch ohne Einwohnerzuwachs und Straßenbahnverlängerung gibt es am S-Bahnhof Blankenburg genug Handlungsbedarf; dies gilt für die Verknüpfung mit Fahrrad und Bus ebenso wie für die attraktive und fahrgastfreundliche Umfeldgestaltung. Und so wurden wir von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen mit einer Machbarkeitsstudie beauftragt, die Ideen für eine Aufwertung des S-Bahnhofs Blankenburg liefern sollte. Als Ergebnis eines intensiven und variantenreichen Planungsprozesses mit Einbeziehung der Öffentlichkeit sowie der Betroffenen vor

Ort ist ein Stufenkonzept herausgekom-

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Bahnhofsvorplatzes,
- verbesserte Verknüpfung im Umweltverbund (Fußwegeverbindungen, ÖPNV, Fahrrad sowie – in Stufe 2 – Straßenbahn) durch kurze und sichere Wege sowie Berücksichtigung alternativer Mobilitätsformen,
- bessere Erreichbarkeit des S-Bahnsteigs durch eine Verlängerung der Bahnsteigunterführung Bahnhofsrückseite,
- Einbeziehung der Bahnhofsrückseite in ein städtebauliches Gesamtkonzept mit einer der verkehrlichen Bedeutung des Ortes entsprechenden baulichen Verdichtung.

Auftraggeber: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
 Zeitraum: 2019-2020
 Finanzierung: Eigenmittel
 Leistungen: Machbarkeitsstudie, stbl. Rahmenplan, Visualisierung, Projektkommunikation und Mitwirkung Bürgerbeteiligung



S-Bahnhof Blankenburg: Visualisierung der Vorzugsvariante für das Bahnhofsumfeld



Rad & Bahn

ideale Partner für sauberen und leisen Verkehr



Bahnhof Neumünster: sichere Fahrradabstellanlage

Im Prinzip sind sich ja alle einig: für das tägliche Pendeln sind umwelt- und stadtverträgliche Angebote im Umweltverbund so attraktiv zu gestalten, dass das Auto stehengelassen oder ein Zweitwagen nicht erst angeschafft wird. Ein bislang immer noch stark unterschätzter Baustein sind dabei bedarfsgerechte und sichere Radabstellanlagen an den Bahnhöfen, natürlich im Kontext mit einem dichten, schnellen Zugangebot sowie einer attraktiven Radinfrastruktur innerhalb der Orte. Ein Radabstellplatz benötigt dabei nur etwa 10% der Fläche und einen Bruchteil der Kosten eines Pkw-Stellplatzes. In modernen, abschließbaren Anlagen (Zugang mit Handy-App, PIN-Code oder Chipkarte) können auch

hochwertige Räder und E-Bikes sicher abgestellt werden. In innovativen Fahrradparkhäusern mit Fotovoltaik und Gründächern können weitere Serviceleistungen (Radverleih, Werkstatt) untergebracht werden. Die Agentur BahnStadt und die stationova GmbH unterstützen Bahn, Kommunen, Bund und Länder durch Beratung und Planung bei einer Vielzahl von Radprojekten an Bahnhöfen – von einer kleinen überdachten Anlage im ländlichen Raum bis zum Fahrradparkhaus mit mehreren hundert Stellplätzen am Pendlerbahnhof. Unser Know How reicht von der Bedarfsanalyse über Planung und Bauüberwachung bis zur Fördermittelakquisition und dem Management des Grunderwerbs von Bahnflächen.

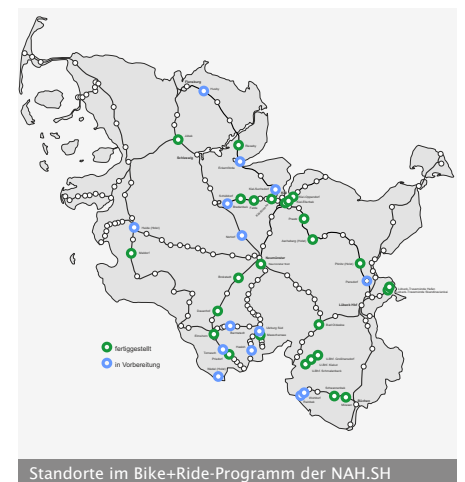
Modulare Bike+Ride-Anlagen für Schleswig-Holstein

Das Land Schleswig-Holstein und die NAH.SH haben sich die Verbesserung der Bike+Ride-Situation an den Bahnhöfen im Norden auf die Fahnen geschrieben. Herausgekommen ist dabei ein von der Agentur BahnStadt entworfener, variabler Standard-Abstellagentyp mit hoher funktionaler und gestalterischer Qualität und hohem Wiedererkennungsfaktor. Die Entwurfsidee basiert auf einer Stahl-Holz-Konstruktion mit einem modular erweiterbaren Grundraster. Die Ausführung als Sammelschließanlage ist ebenfalls möglich. Ausgehend von der Grundidee erhalten alle Bike+Ride-Anlagen ein einheitliches Erscheinungsbild und sind in der Regel mit „Kieler Anlehnbügel“ ausgestattet; es werden aber auch Doppelstockparker verwendet. Eine gute Beleuchtung sowie die Schaffung von Stellplätzen für Sonderfahräder sind ebenfalls Teil der Grundausstattung. Der Standardtyp wurde bereits an 25 Bahnhöfen in Schleswig-Holstein in zahlreichen



Bahnhof Elmshorn: neue Sammelschließanlagen

Variationen errichtet. Sechs weitere Standorte werden in nächster Zeit fertig gestellt. Für 2021 ist ein weiteres Paket mit Standorten an neun Bahnhöfen in Vorbereitung.

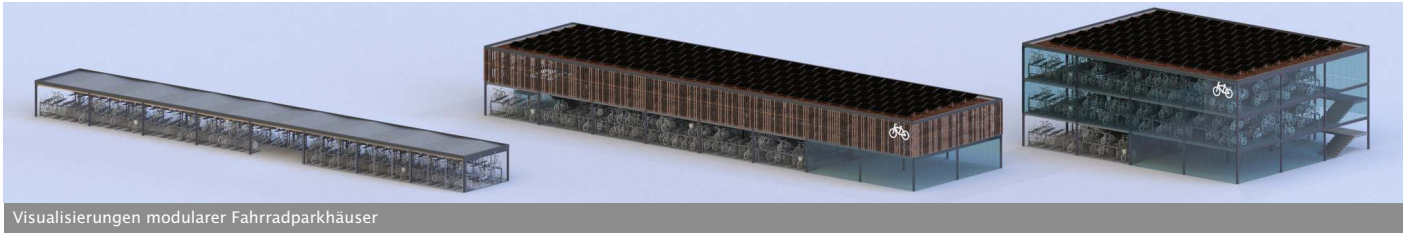


Standorte im Bike+Ride-Programm der NAH.SH



Bike+Ride-Anlage am Bahnhof Lübeck-Travemünde Hafen

1,5 Millionen Radabstellplätze an den Bahnhöfen in Deutschland notwendig



Visualisierungen modularer Fahrradparkhäuser

Die Zahl der Radabstellplätze an allen deutschen Bahnhöfen muss sich vervierfachen, um das Potenzial für B+R als konkreten Baustein für die Verkehrswende auszuschöpfen. Dies ist eines der Ergebnisse der Studie „Fahrradparken an Bahnhöfen“, an der die Agentur BahnStadt neben der PTV AG, der DB Station&Service AG und dem Fraunhofer

Institut im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur beteiligt war. Unser Part bestand in der Analyse und Entwicklung von modularen Baukonzepten sowie Betreibermodellen für größere Abstellanlagen und Fahrradparkhäuser. Während des Projektverlaufs bestand ein Dialog mit Aufgabenträgern und Kommu-

nen in sieben großen S-Bahn-Regionen Deutschlands.

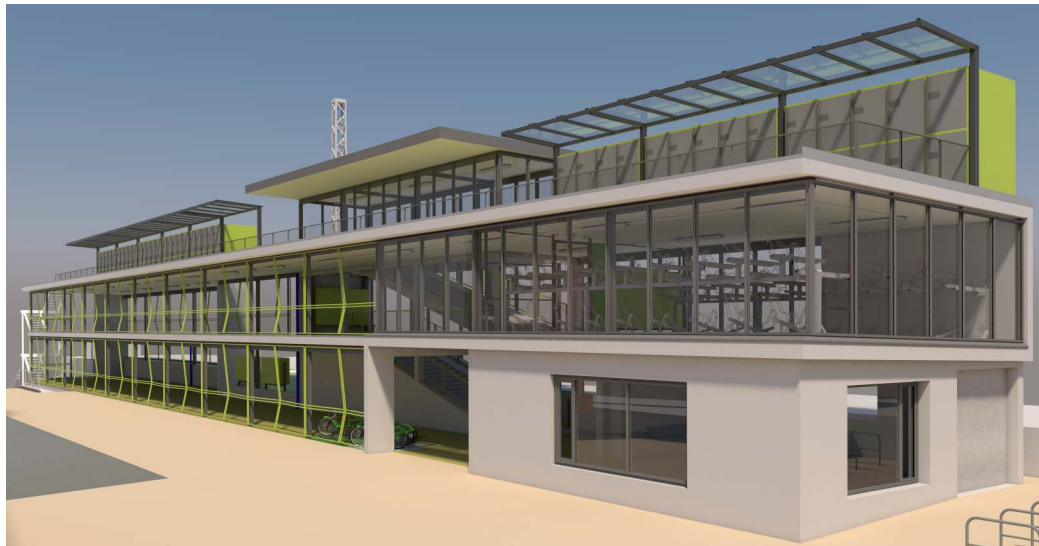
Die Ergebnisse der Projektstudie können nunmehr im Rahmen der Bereitstellung von erheblichen Bundesmitteln für Radverkehrsprojekte im Programm „Stadt+Land“ in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

<https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/studie-fahrradparken-bahnhoeften-veroeffentlicht>

Fahrradparkhaus Königs Wusterhausen

Das Bahnhofsumfeld in Königs Wusterhausen wird seit 2013 Schritt für Schritt zu einer modernen und fahrgastfreundlichen Schnittstelle des Verkehrs entwickelt. Hierzu gehört auch der Bau eines direkt am Hausbahnsteig gelegenen Fahrradparkhauses. Bevor Ende 2020 mit dem Bau begonnen werden konnte, mussten einige Hürden überwunden werden: Nötig waren unter anderem der Erwerb der Bahnfläche durch die Stadt Königs Wusterhausen sowie die Verlegung einer bahneigenen Trafostation und bahnotwendiger Kabel.

Die Planung der stationova GmbH sieht ein dreigeschossiges Gebäude mit einer Kapazität von 700 Fahrradstellplätzen vor, von denen 600 frei zugänglich sind. Gesicherte Stellplätze gibt es in einem Sammelschließbereich sowie in 50 Fahrradboxen auf dem Dach. Zu den Angeboten für die Nutzer gehören auch Stellplätze für Sonderfahräder, Schließfächer, Akku-Lademöglichkeit, eine öffentliche Toilette sowie eine personenbesetzte Servicestation; hier können Fahr-



räder zum Beispiel repariert oder ausgeliehen werden. Das Fahrradparkhaus soll bis zum Jahr 2022 fertiggestellt sein.

Auftraggeber:	Stadt Königs Wusterhausen
Leistungen:	Objektplanung Lph. 1-8, Bauüberwachung, besondere Leistungen
Zeitraum:	2016-2022
Projektkosten:	4,8 Mio. €
Finanzierung:	Eigenmittel, Fördermittel des Landes

Bike+Ride / Park+Ride für das Land Brandenburg

Allein schon die Reihenfolge der Benennung im Projekttitel zeigt den wesentlichen Aspekt der Weiterentwicklung des Konzeptes gegenüber der bisherigen Fassung aus dem Jahr 2012: nunmehr steht der Neubau von Bike+Ride-Anlagen an den vielen hochfrequentierten Pendlerbahnhöfen im Fokus. Etwa 22.000 neue Stellplätze für Räder (möglichst viele davon abschließbar in

Fahrradparkhäusern und Sammelschließanlagen) und 8.800 P+R-Stellplätze sind bis 2030 erforderlich. Den Kommunen stehen neue Tools für die Bedarfsermittlung sowie eine Musterkostenrechnung zum Bau und Betrieb der Anlagen zur Verfügung. Parallel hat das Landesinfrastrukturministerium die Förderrichtlinie mit höheren Fördersätzen je Stellplatz aktualisiert. Und sogar das

Land Berlin hat sich bereiterklärt, die Umlandgemeinden bei der Finanzierung der Stellplätze an den Bahnhöfen zu unterstützen.

Die Bearbeitung der Konzeption und die Betreuung der begleitenden Abstimmungen erfolgte durch die Agentur BahnStadt im Auftrag des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg (VBB).

Weitere Infos unter: www.vbb.de/vbb-themen/mobilitaet-mit-zukunft/kompetenzstelle-bahnhof/bike-and-ride-anlagen/gutachten/

Bestes Haus am Platze: Entwicklung der Bahnhofsgebäude Identifikation und Wiederbelebung



Cuxhaven: neu gestaltete Bahnhofshalle
Foto: © Martin Limper, Bürgerbahnhof Cuxhaven e.G.

Haben sich die Empfangsgebäude der wenigen Großstadtbahnhöfe seit der Bahnreform zu Einkaufstempeln und Erlebnisbahnhöfen entwickelt, sieht das Bild an den kleinen und mittelgroßen Stationen aufgrund des Funktionswandels und eines veränderten Selbstverständnisses der Deutschen Bahn AG, die sich durch Verkäufe der Immobilien zunehmend auf die Verkehrstation zurückgezogen hat, eher ernüchternd aus. Vielerorts stehen die Gebäude leer oder sind der öffentlichen Nutzung entzogen. Es gibt aber auch Ansätze einer Wiederbelebung: So ist es häufig die ortsbildprägende und identifikationsstiftende

Funktion „ihres“ Bahnhofsgebäudes, das Kommunen bewegt, sich der Entwicklung einer nicht ganz unproblematischen Immobilie anzunehmen. Und es gibt auch Beispiele von privaten Projekten, bei denen ein weitgehend funktionsloses Empfangsgebäude zum Schmuckkästchen und Motor der Stadtentwicklung geworden ist. Die Agentur BahnStadt und die stationova GmbH unterstützen private und kommunale Eigentümer von Empfangsgebäuden dabei. Das Spektrum reicht dabei von der Erstellung von Nutzungskonzepten, Beratungen zu Fördermitteln und Baurechtsfragen bis hin zu Objekt- und Fachplanungen.

In neuem Glanz: Der Bürgerbahnhof Cuxhaven

Es war eine mutige Entscheidung, als eine Gruppe von Bahnhofsenthusiasten beschloss, eine Genossenschaft zu gründen und so die Entwicklung des Cuxhavener Empfangsgebäudes, dessen Abriss eine bereits beschlossene Sache war, in die eigenen Hände zu nehmen.

Der darauffolgende Planungs- und Bauprozess, an dem die Agentur BahnStadt mit einer Machbarkeitsstudie und die stationova GmbH mit der Objektplanung sowie mit Beratungsleistungen während der Bauausführung beteiligt waren, mag nicht immer einfach gewesen sein, doch die Mühen haben sich gelohnt: Das Empfangsgebäude erstrahlt seit Anfang 2019 in neuem Glanz und trägt maßgeblich dazu bei, dass die in Cuxhaven ankommenden Reisenden angemessen empfangen werden. Nutzer im Gebäude sind das Reisezentrum der Bahn, ein Presse- und Buchladen, eine Autovermietung, Gastronomie und Unternehmen, die die Büroflächen in den Obergeschossen be-



Bahnhof Cuxhaven: Vorplatzansicht Empfangsgebäude Foto: © Martin Limper, Bürgerbahnhof Cuxhaven e.G.

legen. Für die an historischen Innenstadtgebäuden nicht gerade reiche, stark vom Tourismus geprägte Stadt ist das sanierte Empfangsgebäude ein neues Aushängeschild mit Strahlwirkung, das als Beispiel für Bahnhofsgenossenschaften bundesweit viel Beachtung findet. Und das wurde auch honoriert: Ausgezeichnet mit dem „Sonderpreis für bürgerschaftliches Engagement“

findet sich der Bahnhof Cuxhaven seit 2019 auch in der Liste der „Bahnhöfe des Jahres“ der Allianz pro Schiene wieder.

Auftraggeber:	Bürgerbahnhof Cuxhaven e.G.
Leistungen:	Objektplanung Lph. 1-7, besondere Leistungen
Zeitraum:	2015-2020
Projektkosten:	3,5 Mio. €
Finanzierung:	Eigenmittel, Fördermittel des Landes
Weblink:	www.buergerbahnhof-cuxhaven.de

Die Bahnhofsberater – Kompetenzstelle Bahnhof im Land Brandenburg gegründet

Auf der Grundlage eines Beschlusses des Landtages hat das Land Brandenburg im Jahr 2018 eine Kompetenzstelle Bahnhöfe eingerichtet, die beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) angesiedelt ist. Die Kompetenzstelle berät Kommunen und Eigentümer der Bahnhofsgebäude zu allen Fragen rund um die Entwicklung von Bahnhofsgebäuden, hierbei geht es z.B. um das Baurecht (Abgrenzung der Zuständigkeiten der kommunalen Bauaufsichtsbehörden

und des Eisenbahnbundesamtes), um die Vorbereitung und Einleitung von Freistellungsverfahren, um wirtschaftlich tragfähige Nutzungskonzepte sowie die Kosten- und Finanzierungsplanung. Das Land stellt eine Vielzahl von Förderprogrammen bereit, aus denen auch die Investitionen in Bahnhofsgebäude unterstützt werden können. Schwerpunkt der Entwicklung ist die Verbesserung des Reisendenservices (Kundenberatung, Ticketverkauf, Warten, WC).

Ein recht neues Thema ist die Verknüpfung dieser Serviceleistungen mit Shop- und Gastroangeboten sowie Co-Working-Flächen. Die Kompetenzstelle erarbeitet strategische Konzepte und führt thematische Workshops durch. Als Beratungsunternehmen unterstützt die Agentur BahnStadt die Arbeit als Rahmenvertragspartnerin des VBB.

Weitere Infos unter: www.vbb.de
www.zukunft-bahnhof.de

Bahnhof Doberlug-Kirchhain – Langfristplanung und konkrete Schritte

In Doberlug-Kirchhain im Süden Brandenburgs gibt es einen der wenigen Turmbahnhöfe im deutschen Eisenbahnnetz. Hier kreuzen sich die Bahnlinien von Berlin nach Dresden und von Leipzig nach Cottbus. Entsprechend stattlich entstand das Bahnhofsgebäude – heute steht es größtenteils leer. Aufgabe der Agentur BahnStadt war es, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie Nutzungsoptionen und eine realistische bauliche Entwicklung aufzuzeigen. Da die potenziellen Nutzer in ländlichen Regionen nicht vom Himmel fallen, wurde zu Projektbeginn ein öffentliches Interessenbekundungsverfahren und ein Ideenworkshop

mit Bürgern und Unternehmen durchgeführt. Erstes konkretes Ergebnis war die erfolgreiche Einwerbung von Fördermitteln des Bundes aus dem Programm „LandMobil“, mit denen bis Mitte 2021 eine Servicestation mit Wiederaufnahme des Fahrkartenverkaufs für Bahn und Bus, der städtischen Tourismusinformation und ein saisonaler Fahrradverleih eingerichtet wird. Mittelfristig ist der Rückbau entbehrlicher Gebäudeteile und die Modernisierung verbleibender Flächen für Gastronomie, Beherbergung und Büroflächen in Planung.

Weitere Infos unter: www.bahnhof-doki.de



Mögliche zukünftige Kubatur des Bahnhofsgebäudes nach Teilrückbau

Wir verstehen Bahnhof

weitere Projekte rund um das Thema Bahnhof

Stationsbüro in der Region Bremen

Bereits seit 15 Jahren wirkt die Agentur BahnStadt für den Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (ZVBN) im damals eingerichteten Stationsbüro mit. Die Aufgabe der Agentur BahnStadt ist die aktive, fachliche Unterstützung des ZVBN sowie der Städte und Gemeinden im VBN-Gebiet bei allen bahnhofsrelevanten Themen. Dazu gehört die Konzeptionierung von Bahnhofsvorplätzen einschließlich der Bushaltestellen, P+R- und B+R-Anlagen. Auch die Begleitung von Stationsausbaumaßnahmen für den ZVBN aus kommunaler Sicht (fahrgastfreundliche Lösungen, kurze Wege, angemessene Ausstattung) ist ein wichtiger Bestandteil des Betätigungsfeldes. Als Grundlage für die Einschätzung und Planung von Maßnahmen wurde bereits in den meisten Landkreisen eine Qualitätsbewertung der Bahnhofsumfelder vorgenommen.

Ein Schwerpunkt in diesem Jahr liegt auf der kurzfristigen Verbesserung von Qualität und Quantität der Fahrradabstellanlagen an den Bahnstationen. Dafür sollen auch die aktuellen Fördermöglichkeiten im Zuge der B+R-Offensive des Bundesumweltministeriums und der DB AG genutzt werden. Als Projekt der Nationalen Klimaschutzinitiative stellt das Ministerium über die Kommunalrichtlinie den Städten und Gemeinden Fördermittel zur Verfügung. Die Agentur BahnStadt berät darüber hinaus das Land Bremen bei Stationsausbauvorhaben und der Neuanlage von Verkehrsstationen sowie weiteren stationsbe-

zogenen Verbesserungsmaßnahmen. Die Freie Hansestadt Bremen hat im vergangenen Winter ein unter Mitwirkung der Agentur BahnStadt entwickeltes Ausbaukonzept für Fahrradabstellanlagen an den Bremer Bahnstationen bis zum Jahr 2025 beschlossen.

Seit dem Jahr 2012 werden regelmäßig Qualitätskontrollen an den Bahnstationen im VBN-Gebiet durchgeführt. Die systematischen Qualitätsprüfungen und Zustandsbewertungen der Bremer Stationen aus Fahrgastsicht werden vom Land Bremen als Aufgabenträger für den SPNV unterstützt. Die Begleitung der Erhebungen durch die Eisenbahninfrastrukturunternehmen und die gemeinsame Diskussion der Ergebnisse sensibilisiert die Betreiber für Mängel und bildet eine fundierte Basis für die strukturierte Beseitigung von Defiziten an den Stationen.

Bahnhof Tantow - kleine und feine Landstation

Nachdem die Deutsche Bahn AG die Bahnsteige am Bahnhof Tantow an der Strecke Angermünde-Stettin erneuert und das ehemalige Mitropa-Gebäude abgerissen hatte, wurden die Defizite im Umfeld umso offensichtlicher. Die Pendler parkten auf unbefestigten Seitenstreifen und ehemaligen Verladerampen. Das zuständige Amt Gartz (Oder) hat 35 P+R-Plätze sowie erstmals eine überdachte Fahrradabstellanlage mit Platz für 24 Räder errichtet. Der Vorplatz mit überdachtem Wartebereich, Baumpflanzungen, Natursteinmauer, Bahnhofsuhr sowie zwei barrierefreien Bushaltestellen sorgt für eine hohe Aufenthaltsqualität.

Auftraggeber:	Amt Gartz (Oder)
Leistungen:	Objektplanung Lph. 1-8, Bauüberwachung, Begleitung Förderantrag und Grundwerb
Zeitraum:	2017-2020
Projektkosten:	880.000 €
Finanzierung:	Eigenmittel, Fördermittel: Landkreis Uckermark, Land Brandenburg



Alles unter einem Dach: Fahrradabstellanlage und Wartebereich am Bahnhofsvorplatz Tantow

Nächster Halt Zukunftsbahnhof: Berlin Südkreuz und Cottbus Hbf

Die Bahnhöfe Berlin Südkreuz und Cottbus Hauptbahnhof sind zwei von 16 so genannten „Zukunftsbahnhöfen“ bundesweit. Mit viel Engagement verbessert die DB Station&Service AG dort den Service für die Reisenden und schafft neue kundenfreundliche Angebote.

Für den Bahnhof Berlin Südkreuz wurde die stationova GmbH in einem Wettbewerbsverfahren ausgewählt, um Ideen für die Außenanlagen zu entwickeln. Dabei ist ein modulares System von „Aktionsflächen“ für die Vorplätze entstanden. Diese können mit unterschiedlichen Funktionen belegt

werden. Hierzu zählen Sitz- und Erholungsmöglichkeiten für wartende Fahrgäste ebenso wie Wetterschutz und die Integration von Dienstleistungen. Das Thema Wartekomfort spielt auch bei der Ergänzung von Sitzelementen auf einer breiten Zugangstreppe eine wichtige Rolle.

Die Erkenntnisse wurden in einem Parallelprojekt auch auf den Cottbusser Hauptbahnhof übertragen: Neben Sitzmöglichkeiten im Außenbereich wurde hier auch der Innenraum des Empfangsgebäudes durch unsere Ideen und Entwürfe aufgewertet.

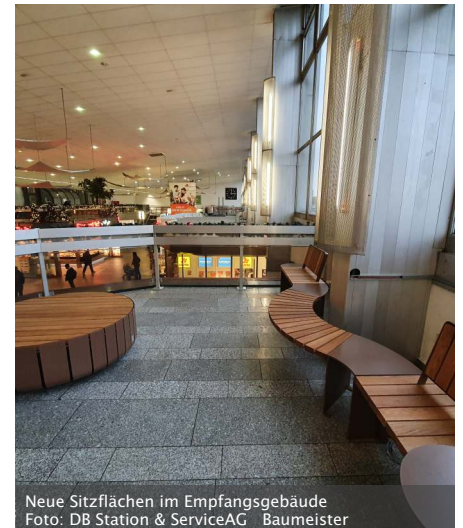


Sitzelemente auf dem Vorplatz des Cottbusser Hbf
Foto: DB Station & ServiceAG / Baumeister

Weitere Infos unter: www.bahnhof.de/bahnhof-de/bahnhof erleben/Zukunftsbahnhof-4476510



Bahnhof Berlin Südkreuz: Außengestaltung auf dem Vorplatz Ost



Neue Sitzflächen im Empfangsgebäude
Foto: DB Station & ServiceAG / Baumeister

Projektsteuerung für das Bahnhofsprogramm Sachsen-Anhalt

Die langjährige Zusammenarbeit der Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (NASA) und der DB Station&Service AG, Regionalbereich Südost mit der Agentur BahnStadt als Projektsteuerer für das Bahnhofsprogramm Sachsen-Anhalt wird auch in der aktuellen Rahmenvereinbarung (2018-22) fortgesetzt. Insgesamt ca. 75 Mio. € werden aus Mitteln von Bund, Land und Bahn in den Ausbau der Verkehrsstationen investiert, Mittel aus dem Strukturstärkungsgesetz für Kohleregionen und dem Schnitt-

stellenprogramm des Landes für kommunale Maßnahmen in Bahnhofsumfeldern kommen hinzu.

Schwerpunkte der Bautätigkeit sind derzeit der Bahnknoten Stendal und die Verlängerung der Personenunterführung auf die Ostseite des Bahnhofs Lutherstadt Wittenberg (als Schlussbaustein der umfassenden Umbauten seit 2016). Der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Naumburg konnte 2020 abgeschlossen werden. Im Rahmen der Pro-

jektsteuerung sind unter anderem Termin- und Kostenpläne zu koordinieren, die gemeinsamen regelmäßigen Projektaudits von Land und Bahn durchzuführen und an der Öffentlichkeitsarbeit mitzuwirken. Neben dem Bahnhofsprogramm unterstützen wir die NASA zudem bei der Entwicklung von Bahnhofsgebäuden im landeseigenen REVITA-Programm sowie der Flächen-Kooperation mit der DB Immobilien.

Weitere Infos unter: www.bahnhofsprogramm.de